

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vorbericht

[urn:nbn:de:bsz:31-279441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-279441)

Vorbericht.

Im Rückblick auf das verflossene Schuljahr kann ich mit Dank gegen Gott berichten, dass, abgesehen von einigen leicht verlaufenen Kinderkrankheiten, die im Sommertertial auftraten, der Gesundheitszustand der Schuljugend ein besonders erfreulicher gewesen ist.

Nach vollzogener Prüfung fand das Schuljahr mit einer musikalischen und deklamatorischen Aufführung seinen Abschluss. Aus unserem Lehrerkollegium schied, zu meinem aufrichtigen Bedauern, Herr Lehramtspraktikant L. Mainzer, der während einer langen Reihe von Jahren mit grosser Treue an der Anstalt unterrichtet hat. Wir werden seiner stets mit Dankbarkeit gedenken.

Am 11. April nahmen wir den Unterricht wieder auf und zwar mit einem bedeutenden Zuwachs an Schülerinnen. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres übernahm Herr Hauptlehrer Kaufmann den Religionsunterricht der Israelitinnen.

Die kleine Pfingstreise mit dem Internate wurde Dienstag, den 23. Mai unternommen. Die Witterung war noch zu rauh, um die Höhen aufzusuchen, und so wurde der Vorschlag, Stuttgart als Ziel zu bestimmen, von allen begrüsst. Vom Wetter begünstigt, war es uns möglich, in den zwei Tagen die vielen anregenden Sehenswürdigkeiten der schönen Hauptstadt zu besichtigen und die umliegenden Schlösser und Aussichtspunkte zu besuchen. Am dritten Tage unterbrachen wir die Rückreise durch einen Aufenthalt in Wildbad; allein der Himmel war bewölkt, und das schattige Thal verlor dadurch an Reiz. Der jugendliche Humor musste uns auf der Rückfahrt den mangelnden Sonnenschein ersetzen,

Hoch erfreut waren unsere Kleinen, als wir am 8. Juni die neue Bahn benutzten, um den Nachmittag in Herrenalb zuzubringen. Es ist ein grosser Gewinn für Karlsruhe, dass uns durch dieses Verkehrsmittel die Berge so nahe gerückt sind. An einem schönen Frühlingstage durch dieses liebliche Thal zu fahren, wenn Wiesen und Wälder noch im jungen Grün prangen und die Abhänge gradezu mit Blumen besät sind, ist ein wahrer Genuss für jung und alt, und es war mir eine besondere Freude zu beobachten, wie selbst die Kleinen die Schönheit der Natur mitempfanden. So günstig war uns der Himmel, dass wir die Tische im Freien decken liessen, und nach dem Kaffee wurde ein schöner Spaziergang auf den Falkenstein gemacht. Mit Spiel und Gesang wurde die Zeit ausgefüllt bis zur Abfahrt des Zuges. Dankbar konnten wir die uns anvertrauten Kinder ihren Angehörigen abgeben, da alles so gut abgelaufen war. Mit den oberen Klassen machten wir am Tage vorher einen Ausflug nach Heidelberg. Man ging zu Fuss auf die Molkenkur, nach kurzem Aufenthalt stieg man hinunter das Schloss zu besichtigen. In der Schlossrestauration fanden wir die Tafel bereit und am Nachmittag wurde noch ein Spaziergang unternommen, um das schöne Heidelberg von dem gegenüberliegenden Ufer des Neckars zu sehen. Ein günstiger Zug brachte uns schnell nach Karlsruhe zurück. Der Tag war zur allgemeinen Befriedigung ausgefallen.

Die gemässigte Temperatur des frühen Sommers ermöglichte es uns, fast ohne Unterbrechung bis zum Schlusse des Tertials arbeiten zu können.

Nach Ablauf der Ferien wurde der Unterricht am 13. September wieder aufgenommen, und keinerlei Störung hemmte die stramme Arbeit.

Am Vorabend des 27. Januars feierten wir den Geburtstag des Kaisers. Herr Kadettenpfarrer Ramin machte in einer Ansprache darauf aufmerksam, wie viel wir Sr. Majestät zu danken haben für die Erhaltung des Friedens, für die Pflege der Wissenschaft, für die Förderung des Handels und schloss mit einem Gebet für das kaiserliche Haus.

Herr Prof. Thoma wies in seiner Rede auf die Bedeutung des Jahrhunderts und auf die Errungenschaften desselben auf den verschiedenen Gebieten des Kulturlebens hin und legte besondern Nachdruck auf den Fortschritt, der sich in der weiblichen Bildung

gerade in diesem Jahrhundert nachweisen lasse. — Die Schülerinnen beteiligten sich an der Feier durch den Vortrag vaterländischer Gedichte und im gemeinsamen Gesang von Chorälen und Liedern.

Bei der Veranstaltung der Aufführungen in diesem Jahre war ich darauf bedacht, besonderen Fleiss auf die Uebung der Fremdsprachen zu verwenden, und wählte zu diesem Zweck zwei französische Konversationsstücke: La Grandtante und Madame Despréaux sowie ein musikalisch bearbeitetes engl. Märchen Golden Hair and the three Bears.

Die Vorstellungen fanden am 23., 24. und 26. Februar statt. Dankbar gedenken wir hier der Gnade Ihrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin, die am 26. in Begleitung ihrer Hofdame Fr. v. Schönau-Wehr der Aufführung anwohnte. Mit gütiger Nachsicht sprach die hohe Frau sich in anerkennender Weise über die Leistungen aus. Für Lehrer und Lehrerinnen, ja selbst für jede anwesende Schülerin, hatte Ihre Königl. Hoheit ein huldvolles Wort. —

Wenn auch Mühe und Arbeit die Vorläufer solcher Aufführungen sind, so fühlen wir uns dadurch reichlich belohnt und es unterliegt keinem Zweifel, dass die der Anstalt erwiesene Ehre aufmunternd nachwirken wird.

Ich habe noch die Mitteilung zu machen, dass folgende 6 Seminaristinnen, die sich zur ersten Lehrerinnenprüfung gemeldet hatten, dieselbe am 26. März bestanden haben.

Fr. Bertha Gulde, Fr. Flora Hirsch, Fr. Alexandra Nowack, Fr. Elisabeth Römhildt, Fr. Paula Specht und Fr. Eugenie Stricker.

Addy Friedländer,
Institutsvorsteherin.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.